

Neuer Koordinator Ziel: barriere- freie Bahn



Seit 1.6.2005 koordiniert Reinhard Rodlauer alle Aktivitäten der ÖBB-Gesellschaften, die mobilitätseingeschränkten Menschen die Benützung der Schiene erleichtern sollen

Reinhard Rodlauer hat spinale Muskelatrophie Typ III, eine seltene Behinderung, bei der die Kommunikation zwischen Nerven und Muskeln nicht richtig funktioniert. Und er weiß aus eigener Erfahrung wie es ist, als Rollstuhlfahrer mit der Bahn zu reisen: Von August bis Dezember 2004 hat er im Auftrag des damaligen Geschäftsbereiches Personenverkehr Bahnhöfe der Bahnhofsoffensive getestet. Seine Erfahrung: „Die ÖBB-Mitarbeiter an der Schnittstelle zum Kunden sind enorm motiviert und hilfsbereit.“ Nach Abschluss dieser Tests erstellte Reinhard Rodlauer ein Konzept, das von Vorstandsdirektor/Fernverkehr,

Stefan Wehinger, aufgegriffen und von Holding-Vorstand Martin Huber unterstützt wurde. Die Folge: Seit 1.6. gibt es die „Konzernkoordination Barrierefreiheit“, die in der strategischen Steuerung in der Holding angesiedelt ist.

KONZERN INTERN: Was sind Ihre Hauptaufgaben?

RODLAUER: Ich koordiniere die verschiedenen Aktivitäten in Sachen Barrierefreiheit zwischen den einzelnen Konzerngesellschaften. Ziel ist die Erstellung eines Nachhaltigkeitskonzeptes in Zusammenarbeit mit den Konzerngesellschaften sowie mit den betroffenen Behindertenverbänden.

KONZERN INTERN: Wie werden Sie dabei konkret vorgehen?

Kraftprobe für „Hercules“

Der Einsatz der Lokreihe 2016 wird zwischen Wien und Bratislava für einen Qualitätssprung sorgen. Die dafür nötige Zulassung durch die Behörden unseres Nachbarstaates war eine große Hürde, die jetzt überwunden wurde.

Starke Premiere: Die Diesellok 2016 „Hercules“ ist die erste ÖBB-Neubaurok, die in der Slowakei - trotz strengster Auflagen durch die slowakische Behörde hinsichtlich der Störströme - die Zulassung erhalten hat. Im Güterverkehr gibt es eine uneinge-

schränkte Zulassung, für den Personenverkehr wurde die Zulassung genau auf die ab Fahrplanwechsel zum Einsatz kommende Wagenkomposition erteilt.

Die Fahrgäste werden mit einer City-Shuttle-Garnitur komforta-

Corporate Design -Tipps



Logoeinsatz im ÖBB-Konzern

Durch die Neuorganisation des Konzerns werden die ÖBB-Gesellschaften am Markt unter dem Markendach ÖBB selbstständig positioniert.

- ➔ Für alle Standardkorrespondenzen wie Briefe, Visitenkarten oder Präsentationen wird das ÖBB -Logo mit dem jeweiligen Firmenzusatz eingesetzt.
- ➔ Bei gesellschaftsübergreifenden Themen wird wie bisher das ÖBB-Logo ohne Zusatz verwendet.
- ➔ In der werblichen Kommunikation wird weiterhin das ÖBB-Logo mit dem Slogan „Bahn wirkt.“ verwendet.

Alle Logoausprägungen stehen im Intranet unter Corporate Design als Download zur Verfügung. Bitte beachten Sie beim Einsatz, dass das Seitenverhältnis der Logos nicht verändert wird!

RODLAUER: In den nächsten Wochen wird aus Mitarbeitern der ÖBB-Gesellschaften und ÖBB-Kollegen mit Behinderungen eine Plattform gebildet. Hier wollen wir gemeinsam Lösungen finden, um Barrierefreiheit zu schaffen. Das beziehe ich übr-

gens nicht nur auf behinderte Menschen, sondern auch auf Mütter mit Kindern und Senioren. Daher werde ich auch mit deren Organisationen Kontakt aufnehmen. Denn eines ist mir ganz wichtig: Barrierefreiheit muss ganzheitlich gesehen werden.



„Hercules“ ab Fahrplanwechsel mit Wendezug auch nach Bratislava unterwegs

bler und flotter zwischen Wien und Bratislava unterwegs sein. Damit bieten die ÖBB auf der Schiene neben Umweltfreundlichkeit und Sicherheit einen wei-

teren wichtigen Wettbewerbsvorteil gegenüber der Straßenverbindung zwischen den beiden Hauptstädten, die als besonders dicht befahren und langsam gilt.